

## Auszeit im Piemont

**Datum: 26.09. – 02.10.2022 (7 Tage)**



### Stille Welten – Ursprünge und Gegenwart des Piemont

Torre Pellice, ein kleines Dorf in der piemontesischen Bergregion. Alle, die hier arbeiten, eint das Lebensgefühl, einer Minderheit anzugehören, die aber für die Geschicke Italiens eine weit gewichtigere Rolle spielt, als man das ihrer tatsächlichen Größe zutrauen würde.



Die Auseinandersetzung mit der Geschichte vor Ort könnte für Sie nun trocken und theoretisch klingen, das ist diese Reise aber keineswegs. Auf den schmalen Bergpfaden hoch in den wunderschönen Cottischen Alpen wird die Geschichte sowohl der Waldenser\*innen als auch der Partisan\*innen lebendig. Wir nutzen genau die steilen Pfade, die Sie nutzten, um sich und ihre Bücher oder ihre Ausrüstung, die sie im Kampf gegen die Unterdrückung benötigten, in Sicherheit zu bringen.



Turin die viertgrößte Stadt Italiens. Sie steht einerseits für bürgerlich schöne Barockstadt, Kirchenprovinz mit dem Grabtuch Jesus und andererseits für Industriemetropole.



Ziel unserer Reise ist es, die Merkmale von Minderheiten hier am Beispiel der evangelisch waldensischen Minderheit in einem katholischen Land vor Ort zu erleben. Sich zwischen Gegensätzen zu bewegen und die spannenden sozialpolitischen und wirtschaftlichen Strukturen im Wandel der Zeiten des Piemonts am Beispiel verschiedener Stadtmarken kennen zu lernen. Unbekannte Orte und Routen, Geschichten und Zusammenhänge sollen nicht nur theoretisch verstanden, sondern auch mit allen Sinnen erfahren und begangen werden. Jeder Ort hat seine eigene Geschichte und Aussagekraft.

## Programmablauf:



### Mo. 26.09.22 Anreise und Einführung

**09:00** Anreise Kaiserslautern – Torre Pellice und Bezug der Unterkunft, Abendessen  
Einführung „Ursprünge und Gegenwart des Piemont“



### Di. 27.09.22 Welthauptstadt der Waldenser im Papstland - Eine Minderheit mit großer Wirkung



**08:00-08:45 Uhr**

Einstimmung in den Tag

Mit einer lokalen Begleitung erleben wir die Auseinandersetzung mit der Geschichte und Gegenwart dieser Region. Entlang des 3-stündigen Wegs in Torre Pellice liegen: Das Historische Museum, das sich der Geschichte vom Anfang der Waldenserbewegung (1170) widmet und diese mittels Schautafeln, Originaldokumenten und Fotos anschaulich erläutert. Die Waldenserkirche Tempio Valdese, die auf Initiative des englischen Generals Charles Beckwith 1852 erbaut wurde. Hier finden u. a. die Eröffnungsgottesdienste der jährlichen Synode statt. Diese ist das Entscheidungsgremium der Waldenser- und Methodistenkirche, das aus gewählten Vertretern der Kirchengemeinden besteht. Ein Abstecher führt uns auch zur Aula Sinodale, dem Veranstaltungsort der Synode.



**12:00 Uhr** individueller Mittagsimbiss

Nach dem Essen Abfahrt ins Angrognatal. 5-stündige geführte historische Wanderung auf verschlungenen Pfaden durch die nur noch spärlich bewohnten Weiler des Angrognata-Seitentals. Dabei bekommen wir durch die Kulturmarken Anlass zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Geschichte der Waldenser. Besuch der Barbenschule, eine zur damaligen Zeit gesetzeswidrige Ausbildungsstätte mittelalterlicher Wanderprediger, Tempio di Pradeltorno. Chaforan, Beckwithschule, Höhlenkirche, Museum der waldensischen Frauen, Tempio del Serre.



**Ca. 19:30 Uhr** Gemeinsames Abendessen



Reflexion des Tages



### Mi. 28.09.2022 Antikes Saluzzo - Das traditionelle Italien



**08:00-08:45 Uhr** Frühstück

Einstimmung in den Tag

Abfahrt nach Saluzzo zum Castello della Manta. Die Burg der Markgrafen von Saluzzo ist von einem Park aus dem 16. Jahrhundert umgeben. Hier tauchen wir ein in die wunderschönen Säle und bekommen ein hervorragendes Bild des Lebens am Hofe im 14./15. Jh. vermittelt. Herausragend ist ein Freskenzyklus aus der frühen Piemontesischen Renaissance.

Nach der Besichtigung bringt der Bus uns in die wunderschöne Oberstadt von Saluzzo. Die Oberstadt hat ihre mittelalterliche Struktur und sehenswerte historische Bausubstanz gut bewahren können; gotische Bauten sind vor allem im Ostteil an der *Salita al Castello* erhalten. Wir besuchen die im 14. Jh. begonnene Kirche San Giovanni mit der dreischiffigen Loretokapelle. Auch gibt es viele kleine Möbelschreinereien, denn in Saluzzo werden kostbare Möbelstücke hergestellt, die ihresgleichen suchen.



**12:00 Uhr** Bei einem individuellen Mittagsimbiss in der Unterstadt können wir einen ländlichen Imbiss mit piemontesischen Spezialitäten genießen.

Hier tauchen wir in den historischen Stadtkern ein. Die städtische Struktur ist noch im historischen Zentrum erhalten. Harmonisch eingefügte Gebäude heben die Paläste und Denkmäler des Mittelalters hervor. Man findet unter den Arkaden viele sehr niveauvolle Geschäfte und Läden und auf den Plätzen "pulsiert das Leben". Wir besichtigen die barocke Synagoge, die sich im zweiten Stock des Hauses Via Deportati Ebrei Nr. 29 im ehemaligen jüdischen Ghetto befindet. Hier ist deutlich zu sehen, wie sehr die jüdische Gemeinde darum bemüht war nicht aufzufallen. Sie weist keine Fassadenelemente auf, die auf ihre Anwesenheit hindeutet. Von außen ist sie also gar nicht zu sehen. In Begegnungen und Gesprächen vor Ort werden wir Gelegenheit haben, Geschichte aus erster Hand zu erfahren. Weiter geht es zum Dom S. Maria Assunta der zwischen 1491 und 1501 errichtet und 1511 bei Einrichtung der neuen Diözese von Saluzzo zur Kathedrale erhoben wurde. Danach geht es durch die malerischen Gassen in Richtung Bus.



Abendessen in einem Restaurant



Reflexion des Tages



### Do. 29.09.2022 Turin - Weltliche und geistliche Macht in Italien



**08:00-08:45 Uhr** Frühstück

Einstimmung in den Tag  
Abfahrt nach Turin

Durch die Vereinigung Italiens im Jahr 1861, bei der Piemont die Vorreiterrolle spielte, wurde Turin die (provisorische) Hauptstadt des Königreichs Italien. In jenen Jahren gehörte Rom zum damals noch existierenden Kirchenstaat und so musste man diese provisorische Alternative akzeptieren. 4 Jahre lang regierte König Viktor Emanuel II. von hier aus das (fast) vereinte Italien, dem allerdings noch der Kirchenstaat, d.h. Teile des vom Papst regierten Mittelitaliens und das von Österreich beherrschte Nordostitalien fehlten. 1865 gab Turin die Hauptstadtfunktion jedoch an Florenz weiter, das in einer zentraleren Position liegt und erst im Jahr 1870, als die italienischen Truppen Rom einnahmen, wurde schließlich Rom die Hauptstadt Italiens.

Unser heutiger Tag in der piemontesische Hauptstadt Turin beginnt gleich mit der Besichtigung einer Weltkulturerbestätte: Das imposante Landschloss Venaria Reale ist eine der schönsten Jagdresidenzen Europas. Nach 8-jähriger Renovierung präsentiert sich das riesige Palastareal wieder prunkvoll wie im 17. und 18. Jh. Es ist sechsmal so groß wie die Stadtresidenz Palazzo Reale in Turin und gilt als das zweitgrößte Schloss ganz Italiens. Die königlichen Gemächer sind bis heute noch voll mit kostbaren Manufakturgegenständen eingerichtet, die den Geschmack des ersten Königs Italiens spüren lassen.

**Ca. 12:00 Uhr** Weiterfahrt in die Innenstadt



Individuelle Mittagimbiss auf dem Weg zum Dom San Giovanni Battista mit der angrenzenden Cappella della Santa Sindone, wo das für die savoyische Herrschaft so kostbare Grabtuch Christi (Sacra Sindone) aufbewahrt wird. Auf unserem weiteren Weg durch die Stadt machen wir einen Abstecher zur Kirche San Lorenzo, ein Werk des genialen Architektur-Laien und Mönchs Guarino Guarini. Das scheinbar paradox-phantastische Formenspiel im Inneren erweist sich bei genauerem Betrachten strengsten mathematischen Gesetzen unterworfen. In einem Nebenraum wird das Faksimile des seit 1353 nachweisbaren, viel diskutierten heiligen Grabtuchs Sacra Sindone gezeigt.

Um die ansprechende piemontesische Hauptstadt noch nach eigener Interessenlage weiter zu erkunden schlagen wir einen Spaziergang durch das beeindruckende Zentrum Turins vor. Er führt u.

a. zum Turm Mole Antonelliana, einem faszinierenden 167 m hohen Baudenkmal, das zum Wahrzeichen der Stadt Turin wurde. Wer möchte, kann mit einem Panoramaaufzug zur Aussichtsplattform fahren und bei klarem Wetter einen faszinierenden Ausblick über die Stadt und bis zur Alpenkette genießen!

Auch einen Besuch wert ist der Palazzo Madama, das geschichtsträchtigste Bauwerk der Stadt. Hinter einer vorgeblendeten prächtigen Barockfassade, die eines der schönsten Treppenhäuser der Epoche birgt, liegt ein mittelalterliches Kastell, das aus einem römischen Stadttor hervorging. In diesem Palast wohnten im 17. und 18. Jh. die beiden „königlichen Damen“ Maria Christina von Frankreich und Johanna von Savoyen.

Im Museo diffuso della Resistenza, della Deportazione dagegen findet man die Zeugnisse Turiner Bürger, die den Krieg miterlebt haben und Ihre Erlebnisse schildern, sei es als Kind, Bauer, Partisane, Soldat oder Hausfrau.

Vielleicht interessieren Sie sich heute noch für die exzellenten Sammlungen des nach Kairo bedeutendsten Ägyptischen Museums der Welt. Es präsentiert Monumentalskulpturen von Göttern, Sphingen und Pharaonen. Berühmt sind die reich gestalteten Sarkophage, die beeindruckenden Mumien und die komplette Grabausstattung des Architekten Cha, die ein anschauliches Bild vom Leben im alten Ägypten entwirft.

Eine weitere Möglichkeit ist sich eines der Meisterwerke der Industriearchitektur, das 1923 erbaute FIAT-Werk, das auf dem Dach eine 1 km lange Teststrecke mit Steilkurven besitzt, anzusehen. Hier spürt man die Faszination des ehemals größten Autowerks Europas. Es wurde 1983 von Renzo Piano in ein Messe-, Kultur- und Einkaufszentrum umgewandelt.

**17:30 Uhr** Rückfahrt mit Außenbesichtigung der bedeutendste Wallfahrtskirche Superga. Diese ist ein Meisterwerk des Barocks. In der Kirche befindet sich eine bedeutende Krypta; Da die Superga den Savoyern auch als Mausoleum diente, finden sich hier die Gräber mehrerer dutzend Angehöriger des Adelshauses. Weiterfahrt nach Torre Pellice.



**Ca. 19:30 Uhr** Gemeinsames Abendessen



Reflexion des Tages



### Fr. 30.09.2022 Industriegeschichte - Das wirtschaftliche Italien



**08:00-08:45 Uhr** Frühstück

Einstimmung in den Tag

Abfahrt zur Firmenbesichtigung Ecomuseo Feltrifico La Crumière, eine alte Filzfabrik, in der gezeigt wird, wie aus Wolle ein wasserdichtes Gewebe (Loden) entsteht. Am Beispiel dieser Textilfabrik erfahren wir mehr über die Industriegeschichte der Region von Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute. Die Fabrik wurde von einem protestantischen Elsässer gegründet und sollte Arbeitsplätze in die bettelarmen Waldenser Täler bringen. Die Mechanik der alten Maschinen ist beeindruckend, noch bemerkenswerter ist jedoch, dass dieses Unternehmen noch heute produziert mit moderner Technik und 70 Mitarbeitern. In der Hochzeit wurden etwa 100 Arbeiter beschäftigt. Wir erhalten einen Einblick in das Geheimnis der langen Existenz dieses Unternehmens. Im Gegensatz zu früher wird heute nur noch wenig textile Ware - allerdings eine sehr feine, exklusive - aus Wolle hergestellt. Der größte Teil des Sortiments sind technische Filze aus den verschiedensten Fasern, die zum Beispiel als Filter eingesetzt werden.

Weiterfahrt nach Bobbio Pellice



Zwischenstopp mit der Möglichkeit zum Mittagsimbiss

Bobbio Pellice ist die westlichste Stelle des Tales. Dort gehen wir zu Fuß auf den Spuren der Geschichte zum Denkmal für den Schwur von Sibaud von 1689, bei dem die Waldenser einander versprochen, zusammen zu bleiben und mit Henri Arnaud als militärischem und religiösem Anführer den Widerstand fortzusetzen. Dass sie dabei der französischen Armee im Nebel entronnen, gilt als ein großes Wunder.



**19:30 Uhr - 22:00 Uhr** Gemeinsames Abendessen mit Frau Stobäus, Gemeindediakonin der Waldenserkirche von Torre Pellice. Gelegenheit des Austauschs und der Diskussion.



**Sa. 01.10.2022 Pinerolo - Das europäische Italien**



**08:00-08:45** Uhr Frühstück

Einstimmung in den Tag

Abfahrt nach Pinerolo zum hier im Januar 2005 enthüllten Denkmal zur Erinnerung an die Verfolgung der Waldenser durch die katholische Inquisition. Es ist das erste ökumenische Monument in Italien überhaupt und wurde von der Waldenserkirche und dem römisch-katholischen Bischof von Pinerolo in Auftrag gegeben. Die vom österreichischen Bildhauer Gerald Brandstötter in Bronze gestaltete Rundplastik hat die Form einer großen Flamme und soll die Verbrennung der Waldenser durch die Inquisition darstellen. Hoffnung und Versöhnung symbolisiert eine Mädchengestalt mit erhobenen Händen und mit Blick zum Himmel.

Pinerolo ist auch die Olympiastadt, die sich während der XX. Olympischen Winterspiele als Austragungsort der Curling-Wettkämpfe weltweit bekannt und geschätzt machen konnte.

Im 20. Jahrhundert erlebte Pinerolo eine weitere Industrialisierung mit der Geburt neuer Fabriken wie der Officine Meccaniche Poccardi Pinerolo, die 1897 vom Unternehmer Francesco Poccardi gegründet wurde, der sich 1938 der Herstellung von Maschinen für die Papierindustrie widmete. 1957 wurden sie von der Beloit Corporation, einem US-amerikanischen Unternehmen der Branche, übernommen, was sie zum europäischen Pol ihrer Produktion machte. Die Süßwarenindustrie entwickelte sich auch in Pinerolo mit der Firma Galup, die für die Herstellung von Panettone bekannt ist. In den frühen Jahren des 21. Jahrhunderts geriet die pinerolesische Industrie in eine Krise, und um die Schwierigkeiten des Industriesektors auszugleichen, konzentrierte sich die Stadt mehr auf den Tourismus, da sie als Hauptstadt des Fürstentums Piemont eine glorreiche Vergangenheit hatte.

Heute ist Pinerolo die Heimat verschiedener Industrien (in den Bereichen Mechanik, Papier, Chemie, Bekleidung). Die bekanntesten Unternehmen sind Freudenberg Sealing Technologies (Dichtungen für rotierende Wellen und Ventilspindeln), TN Italien (Kugeln für Lager), PMT (Papierfabriken), Mustad (Reben) eGalup (Panettone, Colombe). Es war der Sitz der Talco e Grafite Val Chisone Company. Pinerolo ist das Handelszentrum des umliegenden Berggebiets und gleichzeitig Sitz der Berggemeinde Pinerolese Pedemontano.

Samstags ist in Pinerolo Markttag. Hier gibt es alles was das Herz begehrt. Die Arkaden laden zum Einkaufen ein und ein kleiner Weg führt zu einer kleinen Kirche der Cattedrale di San Donato. Wenn wir um die Kirche herumlaufen, versteckt sich auf der anderen Seite ein kleiner, sehr pompöser Anbau. Hier durften früher die Reichen zum Beten kommen. Von dieser Seite aus, hat man auch einen unglaublichen Blick über die ganze Stadt!



**12:00 Uhr** individuelles Mittagessen

**13:00 Uhr** Weiterfahrt in das wildromantische Germanascatal nach Prali zum Agape Centro Ecumenico zur Besichtigung mit gleichzeitigem Austausch. Agape ist ein ökumenisches Begegnungszentrum auf 1600m Höhe. Es ist nach dem 2. Weltkrieg durch internationale Freiwillige entstanden und ist noch heute ein Beispiel für einen basisdemokratischen Betrieb. Im Sommer finden

hier häufig Sommercamps und Freizeitaktivitäten statt. Diese Freizeiten sind für Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsene von verschiedenen sexuellen und religiösen Orientierungen. Im Winter sind es meist Einzelgäste oder Ski-Urlauber, die hier beherbergt werden.



**20:00 Uhr** Gemeinsames Abendessen

**21:00- 22:00 Uhr** Nachbetrachtung der Reise und gemeinsamer Austausch



**So. 02.10.2022 Abreise**

08:00-08:45 Uhr Frühstück

09:00 Rückreise nach Kaiserslautern

Ca.19:00 Uhr Ankunft in Kaiserslautern